

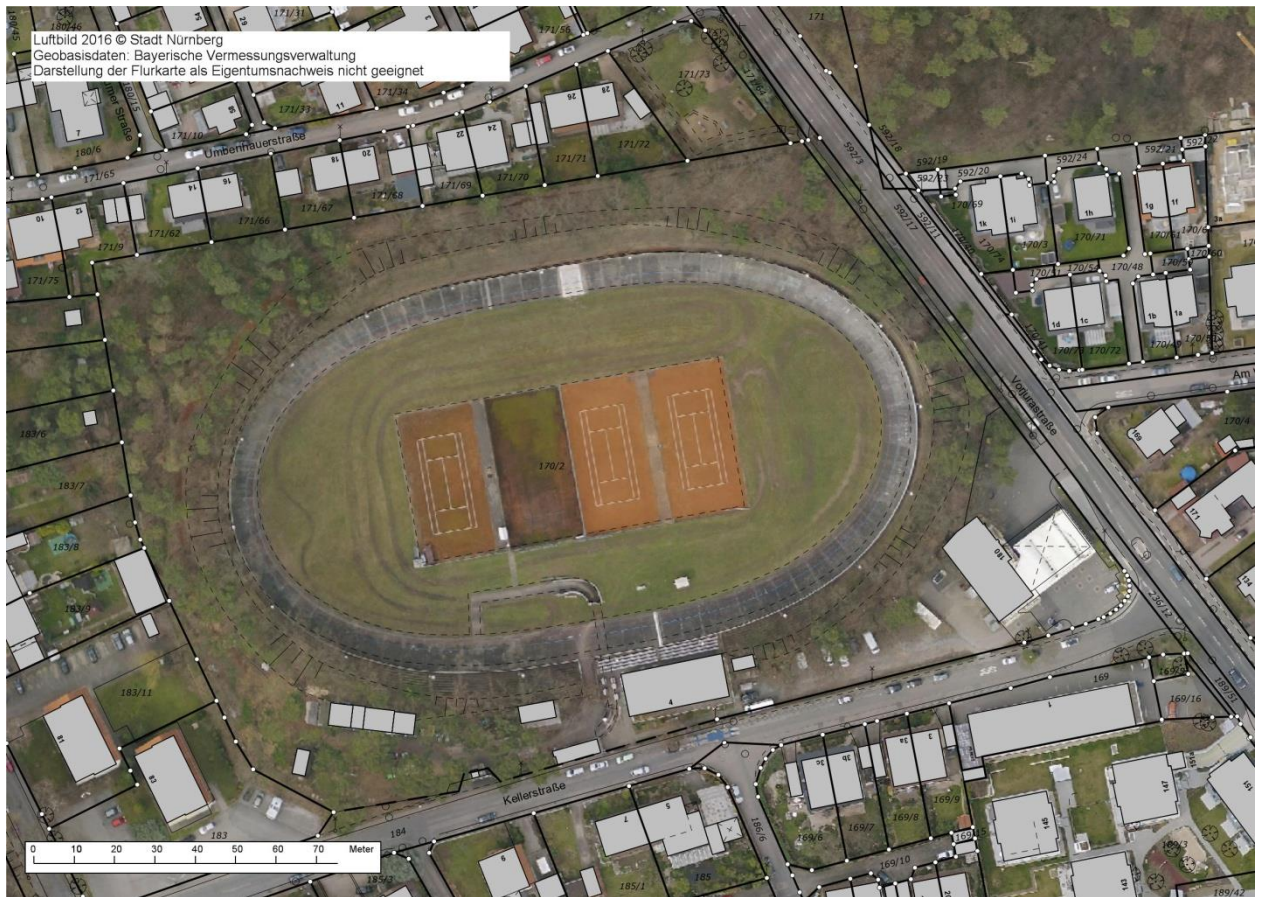
Betreff:

Radrennbahn Reichelsdorfer Keller / Wettbewerb Wohnbebauung und neues Velodrom im Sportpark Langwasser

Bericht

Ausgangssituation

Die alte Radrennbahn Reichelsdorfer Keller wurde 1904 vom „Verein Sportplatz Nürnberg 1903 e.V.“ erbaut. Getragen von der Nürnberger Radsportszene sorgten die Radsport-Veranstaltungen bis in die 1950er Jahre hinein mit bis zu 15.000 Zuschauern für ein attraktives und ansprechendes Radrennprogramm. In den 1970er Jahren erlebte die Radrennbahn eine Wiederbelebung und die Anlage wurde den seinerzeitigen Bedürfnissen angepasst.



Die Bausubstanz der Betonbahn und der Gebäude ist jedoch inzwischen an ihr Nutzungsende gelangt, da die erforderlichen Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr zum angestrebten Nutzen stehen. Hinzu kommt, dass ein konkurrenzfähiger Radrennsport auf eine überdachte und damit ganzjährig nutzbare Trainings- und Wettkampfmöglichkeit angewiesen ist. Die alte Beton-Radrennbahn mitsamt dem Unterbau soll deshalb abgerissen und fachgerecht entsorgt werden. Leider können bei dieser Maßnahme auch jene Bäume nicht erhalten bleiben, die auf den Wällen stehen, die damals entlang der beiden Steilkurven aufgeschüttet wurden. Die Bäume entlang der nördlichen und westlichen Grundstücksgrenzen sollen aber erhalten werden.



Auf dem Areal der alten Radrennbahn soll eine attraktive Wohnbebauung entstehen. Insgesamt sollen bis 165 Wohneinheiten (WE) entstehen, davon 140 WE als Geschosswohnungsbau und bis 25 WE als Eigenheime. 30% der Geschosswohnungen werden gemäß dem städtischen Baulandbeschluss gefördert. Ergänzend dazu sind eine Kindertagesstätte und kleine Laden- und Dienstleistungseinheiten für den täglichen Bedarf geplant. Die Bebauung auf dem Areal soll bis zu 4 Geschosse hoch werden, in Teilbereichen ist ein zusätzliches, zurückgesetztes Dachgeschoss möglich. Die Wohnbebauung soll dichter werden als die umliegende Bebauung und gerade auch für Familien kostengünstigen Wohnraum bereitstellen. Insgesamt erscheint die Dichte aus städtebaulicher Sicht vertretbar.

Der ruhende Verkehr soll in mehreren Tiefgaragen untergebracht werden. Das neue Quartier selbst soll weitgehend autofrei sein. Durch attraktive Fuß- und Radwege soll das Quartier von der guten Anbindung an den ÖPNV profitieren.

Von den aktuell bestehenden Grünflächen sollen ca. 7000 m² erhalten werden, das ist rund ein Viertel der Grundstücksfläche. Für die Bäume, die nicht erhalten werden können, muss im Rahmen der Planung ein Ausgleich geschaffen werden. Wichtig ist ebenfalls eine großzügige Durchgrünung des Quartiers. So sollen insgesamt rund 6600 m² öffentlich zugängliche Grünflächen geschaffen werden. Davon kann die Hälfte innerhalb der zu erhaltenden Grünfläche liegen.

Wettbewerb

Um eine hochwertige und stimmige Planung zu erzielen, hat sich der Verein entschlossen, mit Unterstützung der Stadt Nürnberg einen Ideenwettbewerb durchzuführen. Im Preisgericht sind neben Vertretern des Investors und der Stadt Nürnberg namhafte Architekten und Stadtplaner aus Deutschland vertreten. Ebenso sind die örtlich zuständigen Bürgervereine zum Preisgericht eingeladen. Es wurden 7 Planungsteams aus ganz Deutschland eingeladen, städtebauliche Entwürfe einzureichen.

Der Wettbewerb ist als städtebaulicher Ideenwettbewerb nach den RPW (Regeln für Planungswettbewerbe 2013) angelegt.

Zeitliche Umsetzung

Der Wettbewerb für die Wohnbebauung auf der Fläche der alten Radrennbahn soll 2018 durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen nächstes Jahr der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das Ergebnis soll die Grundlage für die weiteren Planungen bilden.

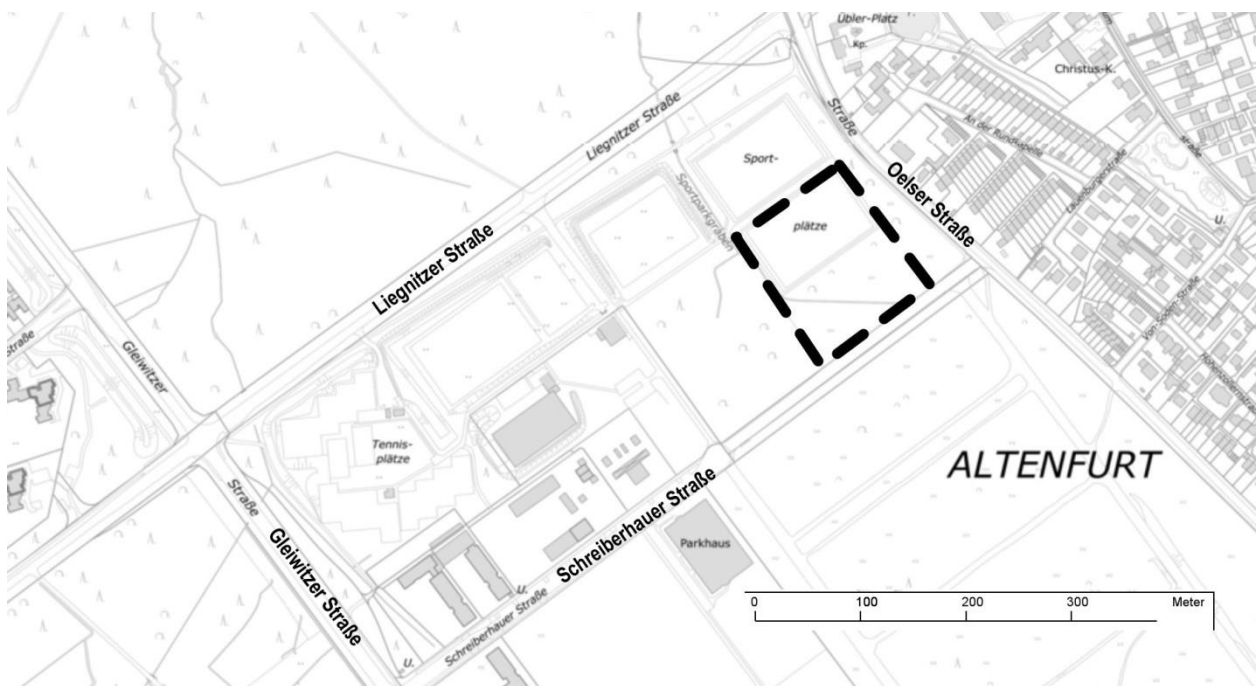
Um das Wettbewerbsergebnis umsetzen zu können, muss der bestehende rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 4025 entsprechend geändert und angepasst werden. Es ist deshalb geplant nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens ein Bebauungsplan-Änderungsverfahren einzuleiten. Das Ergebnis des Wettbewerbs und die weiteren Schritte werden in den AfS eingebracht.

Neues Velodrom im Sportpark Langwasser

Als Ersatz für die bestehende Radrennbahn plant der Verein zusammen mit einem Investor den Bau einer neuen wettbewerbstaughen Radrennbahn an anderer Stelle im Stadtgebiet Nürnberg, mit einem 250 m langen Rundkurs aus Holz in einer geschlossenen Halle (Velodrom).

Die neue Radrennbahn soll wettkampftauglich ausgerüstet sein und überdacht werden, um einen witterungsunabhängigen Trainings- und Wettkampfbetrieb zu gewährleisten. Es ist geplant die Anlage mit Förderung des Freistaates Bayern zum Landesleistungszentrum Bahnradsport auszubauen. Der 3. BM unterstützt das Vorhaben, das darauf abzielt, die lange Radsporttradition Nürnbergs fortzuführen und auszubauen. Das neue Velodrom soll neben der Radrennbahn selbst, Räume für die Unterbringung von Sportlern, Seminare, Gastronomie und Flächen für weitere Sportarten anbieten. So sollen im Innenbereich der Rennbahn multifunktional nutzbare Spielflächen abgetrennt werden können. Zusätzlich soll der Innenbereich als Eventfläche dienen können.

Der 3.BM hat als Fläche den südöstlichen Bereich des Sportparks Langwasser vorgeschlagen.



Diese Fläche im Sportpark Langwasser wurde vom Sportamt für das neue Velodrom vorgeschlagen

Die Flächen im Sportpark Langwasser sind im Eigentum des Freistaates Bayern. Für die Positionierung des Velodroms muss ein bisher vom TSV Altenfurt genutzter Fußballplatz verlegt werden. Für die Fläche des neuen Velodroms existiert ein rechtskräftiger Bebauungsplan der geändert werden muss, um das Baurecht für das Velodrom zu schaffen. Im Zuge des anschließenden Bebauungsplan-Änderungsverfahrens müssen u.a. die

Themen Verkehr, Lärmschutz, Umwelt- und Artenschutz und Fragen der Entwässerung behandelt werden. Der motorisierte Fahrverkehr zur Fläche des zukünftigen Velodroms soll wie im Bebauungsplan bisher vorgesehen nicht von Osten von der Oelser Straße sondern von Westen über die Gleiwitzer Straße und die Schreiberhauer Straße geführt werden.

Fazit

Durch die Aufgabe der alten Radrennbahn verliert Nürnberg zwar einen Teil der Radsporttradition, aber durch ein neues Velodrom können für den Radsport ganz neue Möglichkeiten mit Zukunftsperspektiven entstehen, welche diesen Schritt rechtfertigen. Durch eine Wohnbebauung auf der Fläche der alten Radrennbahn wird die Lücke geschlossen und ein Beitrag zur Deckung des aktuellen Wohnungsfehlbedarfs geleistet.